

Hoffmann, Karola

ENGLOB - European network on global learning

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 4, S. 35-36



Quellenangabe/ Reference:

Hoffmann, Karola: ENGLOB - European network on global learning - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 35 (2012) 4, S. 35-36 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-94576 - DOI: 10.25656/01:9457

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-94576>

<https://doi.org/10.25656/01:9457>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

4'12

Globales Lernen in Europa – Global Learning in Europe

- On the Road from Maastricht
- Interview with Kristian Schmidt
- Global Learning in the European “Marketplace for Exchange”
- Global Education in Central and Eastern Europe
- Strengthened Co-operation for Improving Quality
- Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik



WAXMANN

Vor acht Jahren befasste sich die ZEP (Heft 2/2004) mit Globalem Lernen in Europa. Das Titelblatt – noch im früheren Layout – bildete die Logos von Organisationen ab, die in europäischen Ländern Projekte des Globalen Lernens förderten. Einige dieser Organisationen erfuhren grundlegende Veränderungen und wandten sich anderen Aufgaben zu; das Portfolio anderer wurde in bestehende oder neu gegründete Organisation integriert. Diese Veränderungen stehen sinnbildlich für die vielfältigen Entwicklungen, die das Globale Lernen auf dem europäischen Kontinent prägen. Aber was hat sich konkret getan? Konnten einige der Aufgaben angegangen werden, der sich Angehörige nationale Parlamente, Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, Kommunal- und Regionalbehörden sowie Mitglieder zivilgesellschaftlicher Organisationen im November 2002 in der „Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen“ stellten? Wo steht das Globale Lernen auf dem europäischen Kontinent zehn Jahre nach der Maastrichter Konferenz? Der einleitende Beitrag von *Eddie O'Loughlin*, Koordinator des Global Education Network Europe (GENE), zeichnet aus einer gesamteuropäischen Perspektive einige der für das Glo-

bale Lernen bedeutsamen Entwicklungen nach. Die politischen, strukturellen, strategischen und finanziellen Herausforderungen in zwölf mittel- und osteuropäischen Ländern stehen im Mittelpunkt des Artikels von *Miguel Silva* und *Emelie Sandberg* vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates. Im Interview mit der ZEP berichtet *Kristian Schmidt*, geschäftsführender Direktor bei EuropeAid / Europäische Kommission, über die Umsetzung einer umfassenden Studie, die 2010 eine Reihe von einschneidenden Veränderungen für das europäische Förderprogramm im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (DEAR-Program) vorschlug. Ganz praktische Erfahrungen in europäischen Projektkonsortien, die von EuropeAid gefördert wurden, thematisiert *Franz Halbartschlag* in seinem Beitrag. *Jędrzej Witkowski* beschreibt beispielhaft die jüngsten Entwicklungen im Bereich des Globalen Lernens in Polen. Seine Analyse des Kontextes für Globales Lernen dürfte auch für eine Reihe von anderen mittel- und osteuropäischen Staaten gelten. Im Porträt stellt *Karola Hoffmann* die europäische Datenbank ENGLOB vor, die in vier europäischen Sprachen Akteure und Materialien im Bereich Globales Lernen doku-

mentiert und dadurch Grundlagen für Vernetzungen und Kooperationen schafft.

In dieses Heft haben wir bewusst mehrere englischsprachige Artikel aufgenommen, um das Thema „Globales Lernen in Europa“ auch einer Leserschaft außerhalb des deutschsprachigen Kontexts zugänglich zu machen.

Der themenfremde Artikel von *Tristan Nguyen* und *Mathias Pfeleiderer* „Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik – ein internationaler empirischer Vergleich“ stellt Rahmenbedingungen dar, in denen sich das Schul- und Bildungswesen optimal entwickeln kann und Schüler/-innen gute Leistungen erzielen können.

*Wir danken allen, die zu diesem Heft beigetragen haben, sehr herzlich und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.
Susanne Höck und Helmuth Hartmeyer*

München und Wien, Dezember 2012

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Allg. Erziehungswissenschaft I,
EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Rudolf Tippelt, Susanne Timm

Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich) 0911/5302-735, Sarah Lange (Rezensionen)/Olivia Katzbach (Infos)

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

Titelbild: buchachon, www.fotolia.com, bearbeitet durch Olivia Katzbach

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn.

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

4'12

		Eddie O'Loughlin
Themen	4	On the Road from Maastricht
		Kristian Schmidt/Susanne Höck
	10	Interview with Kristian Schmidt
		Franz Halbartschlager
	13	Global Learning in the European "Marketplace for Exchange"
		Miguel Silva/Emelie Sandberg
	16	Global Education in Central and Eastern Europa
		Jedrzej Witkowski
	21	Strengthened Co-operation for Improving Quality
		Tristan Nguyen/Mathias Pfeiderer
	27	Über die Erfolgsfaktoren der Bildungs- und Schulpolitik
Porträt	35	ENGLOB
VIE	37	Non-formale berufliche Bildung in den Ländern des Südens/ Awareness for Fairness
	40	Rezensionen
	43	Informationen

Porträt

ENGLOB – European Network on Global Learning

Zielsetzung der Datenbank ENGLOB¹

ENGLOB, das European Network on Global Learning, wurde 2003 vom World University e.V. (WUS) geplant und 2004 online gestellt. ENGLOB ist eine viersprachige Datenbank zum Globalen Lernen in Europa. Das European Network on Global Learning hatte bei seiner Einrichtung das Ziel, alle europäischen Organisationen, Institutionen und Einrichtungen, die in Europa zum Globalen Lernen arbeiten, zu repräsentieren und innerhalb dieser Datenbank zu versammeln. Der Antrag, der zur Förderung von ENGLOB bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde, schreibt hierzu: „Zielsetzung der Informationsarbeit ist die quantitative und qualitative europaweite Ausweitung von Kooperationen und Angeboten für Multiplikatoren der entwicklungspolitischen Bildung durch Erhöhung der Informationsdichte und Strukturierung der Ressourcen. Dazu soll eine Datenbank entwickelt und im Internet zur Verfügung gestellt werden. Sie soll Informationen zu Akteuren, Dokumenten und Materialien in der europäischen entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit enthalten, die zur Schaffung von Strukturen, die Akteure der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit den Austausch und die Kooperation erleichtern, sowie zur Sichtbarmachung und Strukturierung der Angebote und des Engagements von Akteuren der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dienen.“

Angelegt ist die Datenbank in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, wodurch eine gute Reichweite und Verbreitung gewährleistet werden soll. Es ist schlechterdings (finanziell) unmöglich, die gesamteuropäische Sprachenvielfalt abzubilden und inhaltlich zu betreuen.

Die Anfänge und die Entwicklung von ENGLOB

Die Idee zu ENGLOB entstand im Rahmen eines Antrages für ein EU-Projekt und wurde zwischen 2003 und 2005 umgesetzt. Die Fördermittel der Europäischen Kommission schufen ideale Voraussetzungen für die Umsetzung der Datenbank. Die Recherchen des World University Service Deutschland in den beteiligten Ländern wurden durch europäische Netzwerke wie das Nord-Süd-Zentrum, DEEEP und Trialog, aber auch durch Netzwerkorganisationen in den einzelnen Ländern umfassend unterstützt. Organisationen und Einrichtungen in allen europäischen Ländern wurden eingeladen und haben sich begeistert beteiligt, sodass die Datenbank rasch wuchs. Sie ist offen für alle Organisationen und Institutionen, von Graswurzelinitiativen bis hin zu Ministerien, und partizipatorisch angelegt, um die Dateneintragung und -nutzung möglichst einfach zu gestalten. Die Datenbank ist kostenfrei sowohl für Organisationen, die sich registrieren, als auch für Nutzerinnen und Nutzer, die recherchieren. Den Besuchern und Besucherinnen der Datenbank stehen diverse Recherchemöglichkeiten z.B. nach Ländern, Schlagworten und Volltexten zur Verfügung. Jede



ENGLOB wordle. © Karola Hoffmann

eingetragene Einrichtung war zunächst dafür verantwortlich ihren Eintrag zu redigieren, also Adressänderungen und sonstige Aktualisierungen eigenständig vorzunehmen. Hier mussten wir allerdings mit der Zeit erkennen, dass dieser Anspruch zu idealistisch war.

Zur Zeit enthält die Datenbank knapp 1800 Einträge aus ganz Europa. Neben den Adressdaten der Organisationen werden ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder, die regionalen Schwerpunkte ihrer Aktivitäten sowie auch verfügbare Publikationen aufgeführt. Die Dokumente können eingestellt werden. Idealerweise stellen die Organisationen zudem eine kurze Selbstdarstellung in einer der vier Sprachen der Datenbank – Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch – zur Verfügung, die bisher in Kooperation mit den Universitäten in Germersheim und Saarbrücken in die jeweils anderen Sprachen übersetzt werden konnten. DEEEP sowie zahlreiche andere Unterstützer haben die Datenbank intensiv beworben.

Der Ist-Zustand

ENGLOB wurde als EU-Projekt bis 2005 gefördert. WUS Deutschland betreut die Datenbank weiter, jedoch ist dies nur in sehr eingeschränktem Maße möglich. Eine Nachbesserung einiger Funktionalitäten wäre dringend erforderlich, da bei der Planung und Umsetzung eine langfristige Perspektive nicht ausreichend mitgedacht wurde. Beispielsweise sind derzeit jene europäischen Länder nicht gelistet, die nach 2004 der EU beitraten, sodass sich Organisationen aus Bulgarien und Rumänien unter dem Namen eines anderen Landes eintragen mussten. Eine eigentlich übliche technisch-konzeptionelle Revision nach den ersten Praxiserfahrungen konnte nicht umgesetzt werden.

Die kontinuierliche Pflege der Datenbank kann WUS Deutschland aufgrund fehlender Ressourcen nicht leisten. Dringend notwendige technische Aktualisierungen und Optimierungen konnten bisher aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies ist sehr bedauerlich, da die paneuropäische Idee von ENGLOB so keine angemessene Würdigung erfährt. Problematisch für dieses sowie andere archivarisches orientierte Projekte ist auch die gängige Finanzierungspraxis nicht nur der Europäischen Kommission, sondern auch nationaler Fördergeber. Um langfristige Erfolge zu erzielen und eine kontinuierliche Pflege der Datenbank zu gewährleisten, wäre eine institutionelle Förderung zwingend erforderlich, die auch eine ausschließlich diesem Zweck gewidmete Mitarbeiterstelle von etwa 10h/Woche beinhalten müsste. Leider stehen aufgrund der in Deutschland und auf europäischer Ebene gängigen Förderpraxis im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und des Globalen Lernens meist projektbezogene Mittel für maximal drei Jahre zur Verfügung. Anschlussfinanzierungen werden kaum bewilligt. Diese Förderpraxis ist jedoch völlig ungeeignet für ein auf Kontinuität angewiesenes Projekt wie die ENGLOB-Datenbank. Dabei ist nicht nur bedauerlich, dass WUS Deutschland, die beteiligten Techniker/-innen, die koope-

rierenden Organisationen und die Übersetzerinnen und Übersetzer sehr viel Arbeit in die Grundlagen der Datenbank investiert haben, die nun aufgrund der fehlenden Pflege und Anpassungen nicht mehr aktuell gehalten werden kann. Auch die Möglichkeiten von europäischen und internationalen Vernetzungen bleiben dadurch beschränkt, obwohl ENGLOB dafür einmalige Möglichkeiten bietet. Es gibt aber auch Lichtblicke. Immerhin sollen in diesem Jahr einige technische Updates durchgeführt werden. Dank unserer Förderer sollen alle europäischen Staaten in die Länderliste integriert werden. Eine gezielte Recherche zu Akteuren des Globalen Lernens in Rumänien und Bulgarien ist in Planung. WUS Deutschland gibt die Idee der europaweiten Vernetzung – das European Network on Global Learning – nicht auf.

Karola Hoffmann

Anmerkung

¹ Online im Internet: URL: <http://www.wusgermany.de/index.php?id=10> [12.10.2012]).